

ERGEBNISSE DER IDEENSAMMLUNG

der TeilnehmerInnen an der Veranstaltung
"Lauter Unikate" – Was Ein-Personen-Unternehmen wirklich brauchen
Montag, 19. Juni 2006, Haus der Wiener Kaufmannschaft

ARBEITSPLATZBESCHREIBUNG EPU – VON DER RUNDUM-ZUSTÄNDIGKEIT IM EPU – WIE KANN GEHOLFEN WERDEN?

- Entkoppelung Fördungen – Gewerbescheinbesitz!
- „Einzelunternehmerhaus“ mit Möglichkeit der Anmietung von Büros, Therapie- und Seminarräumen. Zusätzlich Angebote von Plattformen für Erfahrungsaustausch und Weiterbildung
- Förderung der Schaffung von Büroräumlichkeiten und zwar keine Kreditförderung sondern auch Förderung z. B. von Sanierungsarbeiten, die nicht über Kredit finanziert sind (Ansatz: Belebung alter Geschäftslokale)
- Mehr Plattformen für gegenseitigen Austausch, Branchen-intern und extern => Netzwerke, die leben!
- Training für EPU-Angebote nutzen
- Bei eindeutiger Definition ansetzen – schwierig bei wissenschaftlichen Arbeiten über EPUs!
- Die Realität akzeptieren => stärkste Zuwachsrates, entsprechende neue Strukturen schaffen bzw. verbinden (z. B. WK / ÖGB) und verstärken. Oder eigene IV der EPU?
- Derzeit beste Förderung durch AMS oder AMS-nahe Angebote (z. B. „Zukunft schaffen“ in NÖ)
- Ruf verbessern: EPUs sind keine Arbeitslosen, die keine Anstellung finden
- Unterstützung durch vertrauensvolle Internetplattformen – Communities

WIE „ARM“ SIND EPU DRAN? WAS BRAUCHT ES, DAMIT ALLE EPU GUT LEBEN KÖNNEN?

- Anerkennung von EPU als Unternehmensform (Wertschätzung) durch die Gesellschaft
- Gemeinsames Auftreten (sichtbar werden) – als „Community“ – obgleich ein Zusammenschluss für „Einzelne“ paradox wirken kann
- Umkehren der Frage „Wie arm sind die...“ in „Welchen nützlichen Unterschied machen die...?“ => USP
- USP – One Face to the Customer – One Voice – hoch flexibel – spontan
- Unterstützung im Marketing-Know-how
- Lobbying-Arbeit
- Pool von Sekretariatskräften, Studenten etc., die man projektbezogen kurzfristig einstellen kann
- Günstige Arbeitslosigkeitsabsicherung und Verdienstauffangversicherung – etwa bei Krankheit
- Entlastung bei gewerblicher Sozialversicherung: - Anpassung der Selbstbehalte an das Einkommen – mehr Transparenz bei den Beitragsvorschreibungen – kompetente Informationen bei SVA – jahresbezogene Abrechnung (SVA ist größeres Problem als Finanzamt!)
- Branchenspezifische Projektausschreibungen für EPUs im Internet (Projekt pools)
- Steuer: bei Einkommenssteuer warum keine Berücksichtigung von 13. und 14. Gehalt?
- Delegation nicht einkommensproduzierender Aktivitäten...
- Mehr solche und ähnliche Initiativen wie diese. Die Gruppe der EPUs hervorheben, als eine eigene Gruppe ins Bewusstsein rücken, Initiativen zur positiven Verankerung als Teil der Unternehmen sowie der Gesellschaft
- Mehr das Positive am EPU-Dasein herausarbeiten und kommunizieren
- Bessere steuerliche Anerkennung von Anfangsverlusten und steuerliche Anreize
- Eigenkapital – mod. Modelle wie Mezzaninkapital für realistische Größenordnung
- Praxisgerechte E-Commerce-Gesetz zur Akquirierung von Wunschkunden!
- Ein Sozialversicherungssystem, damit temporäre Unselbständigkeit kein Problem ist
- Einfache Steuererklärung für EPUs im Internet
- Durchlässige Strukturen – ständische Begriffe wie Arbeitgeber/Nehmer, EPU/KMU haben sich überholt
- Positives Bild durch Werbung / Medien vermitteln (da zur Zeit „Pseudo“-Selbständige!)

NICHT „WACHSEN“ WOLLEN

– FÖRDERUNGEN FÜR EPU, DIE ALLEINE BLEIBEN –

WIE SIEHT DIES KONKRET AUS?

- Öffentlich finanzierte Marketingkampagne – Zielgruppe Wirtschaftsunternehmen, öffentliche Institutionen – die für die Dienstleistungen von EPUs wirbt. Parallel dazu Informationen über die Vorteile der Zusammenarbeit mit „Kleinen“
- Cross-Business, einzelne EPUs zusammenführen bei Projekten – EPU-Pool (auch Vertretung im Krankheitsfall, analog Betriebshilfe)
- Förderungen, günstige Kredite
- Förderung von Weiterbildungskursen für EPUs
- Datenbank über Serviceleistungen und Qualifikationen von EPUs organisieren, zwecks Vernetzungen schaffen
- Projektbezogene Förderungen für ausführende EPUs – (im Sinne von Arbeitsgemeinschaften?!) – Geldwerte Förderungen, sozialversicherungsrelevant, steuerrelevant
- Mehr Bewusstsein für EPUs innerhalb der WKO's, Sparten – gezielte Angebote (Vernetzung, Info, Förderung)
- Infrastruktur-Angebote – Bürozentrum „auf Zeit“
- Gibt es im 21. Bezirk!
- Mehr gezielte Angebote für neue Selbständige, die ja nicht in die Kammerzugehörigkeit fallen
- Mehr Förderungen für Projektideen, für Geschäftsfelderweiterung u. ä. – Nicht nur für technische Projekte
- Anreiz (Preise) – für best-practice Präsentationen – für gemeinsame Projekte inkl. gemeinsames Lernen – für urheberrechtlich geschützten Know-how-Transfer
- Beim derzeitigen gesetzlichen Rahmen (Sozialversicherungsrecht, Arbeitsrecht) macht es mehr Sinn, gut funktionierende, sich ergänzende Praxis-Netzwerke zwischen EPUs aufzubauen. „EPU-Clustering“?
- Arbeitnehmer anzustellen brächte EPUs wieder in ein hierarchisches, unausgewogenes Arbeitsverhältnis
- Nur auf der Seite mit mehr Risiko, Verantwortung, Ansehen, Entscheidungsspielraum etc.
- EPU-Netzwerke zwischen eigenunternehmerisch denkenden und handelnden Menschen bieten eine Chance zur Entwicklung wirklich menschengerechter Formen der Selbstverwirklichung in und durch Arbeit
- Schaffung von gemeinsam nutzbarer Infrastruktur – Analogie zu Gemeinschaftspraxen
- Neue Definition von wirtschaftlichem Erfolg – goldenes Kalb „Wachstum“ ist obsolet
- Erfordert Umorientierung in Richtung Kooperation statt Konkurrenz, „genug für alle“
- Anregungen in Komplementärwährungssystem – „Geld der Zukunft“ (Lietaer), auch Fonds zur Finanzierung guter Ideen (z. B. Commende in CH)

„PERSONALENTWICKLUNG“ IM EPU

LEHREN UND LERNEN – WAS BRAUCHEN EPU NICHT, ANDERS ODER ZUSÄTZLICH?

- Öffentliche (Staat, Land, Kammer) Förderungen von Weiterbildungsaktivitäten – Bildungsscheck für Kleinunternehmen
- Praxis-Lernen
- Direkt umsetzbare Praxis-Begleitung (evtl. Coaching) anstelle von Lehrbüchern, Fibeln und theoretischer Literatur
- Reflexion und Austausch mit gleichartigen Kollegen (auch branchenübergreifend)
- Das „Innere Team“ als Ratgeber – Kreativer Produzent – Macher, Umsetzer – Finanzler – Vertriebler – Einkäufer
- Vertretung während Weiterbildungstagen
- Coaching wie „EQUAL-Programme“
- Förderung von Kursen, nicht nur 6. WIFI!
- Austausch – Supervision => Jour fix + Moderation?
- Eine Internetplattform als Überblick – Links zu allen relevanten Webseiten (siehe Finnland)

DANKE

AN ALLE TEILNEHMERINNEN FÜR IHRE ANREGUNGEN!

INFORMATION UND KONTAKT

Die Veranstaltung am 19. Juni 2006 wurde vom FO.FO.S - Forum zur Förderung der Selbständigkeit durchgeführt und unterstützt durch die



FO.FO.S ist Partner im EU-Projekt „Self-Employment – Begleitung und Beratung für Ein-Personen-Unternehmen“. Das Projekt wird von LEONARDO DA VINCI gefördert. Partnerländer sind: Finnland, Polen und Rumänien. Weitere Informationen und Projektergebnisse sind abrufbar unter www.fofos.at